

Firma spendet neues Mobiliar für Senioren-Mittagstisch

Robust und funkelnagelneu

Forchheim (tp) – Herzlich und freundschaftlich ist die Begrüßung durch Elisabeth Schwarzmann, als kurz vor zwölf Uhr die ersten der regelmäßigen Gäste zum Seniorenmittagstisch in St. Anna eintreffen. Dann fällt deren Blick auf die neuen Tische und Stühle. Denn kaum eine Viertelstunde früher hat Oliver Kinast, ein Fachmann für kirchliche Einrichtungen aus Essenbach bei Landshut, acht robuste Klapptische und 25 Stühle angeliefert.

Probesitzen. Ein bisschen kalt fühlen sich die Sitze an. Über die nun ausrangierten gebrauchten Möbel wird ein wenig gewitzelt. Von wegen Altes für Alte. Man freut sich, ist dabei deutlich zu merken. Noch dazu, als die Senioren erfahren, dass die neue Einrichtung eine

stehende, die aus verschiedenen Gründen kommen. Eines ist ihnen gemeinsam: Essen in Gemeinschaft ist ihnen wichtig.

Braten mit Kloß und Wirsing steht auf dem Speiseplan, dazu eine Joghurt-Früchtespeise und Tee oder Kaffee. Die Küchenhelfer Martin Friedrich und Andi Brütting decken den Tisch. Zu jedem Platz ordnen sie noch einen Apfel, ein abgepacktes Joghurt und Kuchen. Wer will, kann es gleich verzehren, wer nicht, mit nach Hause nehmen. Diese Lebensmittel sind Spenden örtlicher Firmen. Für alles zusammen ist ein Obolus von 2,50 Euro zu entrichten.

Ins Leben gerufen hat den Mittagstisch Elisabeth Schwarzmann. „Gelernte Hausfrau“, stellt sie sich vor. Vor einigen

Jahren betreute sie eine Bekannte, die an den Rollstuhl gefesselt war. Sie kochte für sie zu Hause und brachte ihr das Essen. Nach einer Weile wollte sie ihre Hilfe auf mehrere ausweiten und wandte sich dann an die Caritas.

Schon dachte sie, sie bekäme keine Antwort, da kam der Plan des



Gerne nahmen die Sponsoren die Einladung an.

Foto: pl

persönliche Spende im Wert von 3500 Euro ist.

Auf neue Möbel hatten Peter Ehmann von der Caritas und Pastoralassistent Clemens Grünbeck gar nicht zu hoffen gewagt, als sie sich an Kinast wandten. Der war eigentlich im Haus, um die Kirchenheizung zu verbessern. Grünbeck bat ihn damals, sich umzusehen, wenn er anderswo neue Tische und Stühle anliefern, ob dort nicht gebrauchte Möbel übrig wären. In einem Vierteljahr wollte er sich wieder melden, sagte Kinast zu. Doch dann klingelt schon nach einer Viertelstunde bei Grünbeck das Telefon: Kinast hatte sich für eine Spende aus eigenen Firmenbeständen entschieden: funkelnagelneue Ware.

Als Dankeschön lässt sich Kinast zum Essen mit der eingeschworenen Gemeinschaft einladen. 20 bis 25 ältere Menschen sind es, Ehepaare und Allein-

gemeinsamen Mittagstisches zustande. Seit nunmehr eineinhalb Jahren kocht sie vier Mal in der Woche: dienstags und donnerstags im Pfarrheim St. Anna; die zwei anderen Tage in Don Bosco. Dort gibt es allerdings ein kleines Problem, der Speiseraum, das Don-Bosco-Stüberl, ist nur über Treppen zugänglich. Da lobt sie St. Anna mit dem ebenen rollstuhlge- rechten Eingang. Und jetzt das neue Mobiliar.

Ihre Gäste schätzen sie sehr, als Gesprächspartnerin und als Köchin – gerade wenn sie ein fränkisch-deftiges Gericht auf den Tisch bringt. Kassler Braten für eine Person, das geht nicht zu kochen, sagt eine verwitwete Dame. Eintopf aus frischem Gemüse: Wer macht sich für sich allein schon die Mühe, meint Schwarzmann. „Da kann ich Gesundes und Beliebttes zugleich anbieten.“



Kinast
Kirchenstühle